



Das Erntedankfest

Wusstest du, dass früher über 80 Prozent aller Menschen auf und vom Land lebten? Kein Wunder also, dass sie eine ganz besondere Beziehung zur Ernte hatten und jedes Jahr für die Ernte danken wollten. Ebenso wenig verwundert es da, dass das Erntedankfest zu den ältesten Festen überhaupt gehört.

Das bei uns verbreitete Erntedankfest geht vermutlich auf römisches Brauchtum zurück und wird seit dem 3. Jahrhundert nach Christi Geburt gefeiert. Aber schon in vorchristlicher Zeit brachten die Menschen den Göttern Opfer, um für eine gute Ernte zu danken. Ohne eine gute Ernte war ein Überleben nicht möglich. Bei den Griechen hieß die Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit Demeter, die Römer nannten sie Ceres. Von ihrem Namen stammt auch der Begriff Cerealien („Frühstücksflocken“), der sich in dem englischen Wort *cereals* wiederfindet.

Die evangelischen Christen feiern Erntedank traditionell am ersten Sonntag nach Michaelis (29. September). In der katholischen Kirche war der Tag offiziell lange nicht festgelegt. Seit 1972 ist der erste Sonntag im Oktober für das Erntedank-fest festgelegt.

Das Erntedankfest wird von verschiedenen Bräuchen begleitet. Zum Erntedankgottesdienst wird die Kirche mit Erntegaben geschmückt. In einigen Gemeinden werden Erntekronen oder Ernteteppiche angefertigt. Körbe mit Früchten werden ausgestellt. Im Gottesdienst wird Gott für die gute Ernte gedankt. Im Anschluss werden die Lebensmittel in der Gemeinde an bedürftige Menschen verteilt.

Weißt du, welche Bräuche in deiner Gemeinde zum Erntedankfest üblich sind?



Beantworte die Fragen:

Wann feiern wir das Erntedankfest?

Welche Bräuche gibt es zum Erntedankfest?

Warum danken Menschen Gott zum Erntedankfest?





Bibelworte zum Erntedank



Als Noah die Arche verlassen hatte, gab Gott ein Versprechen:
„Solange die Erde besteht, soll es immer Saat und Ernte ... geben.“
Genesis 8,22

Ich, der Herr, werde euch immer und überall führen,
auch im dürren Land werde ich euch satt machen und euch meine Kraft geben.
Ihr werdet wie ein Garten sein, der immer genug Wasser hat
und wie eine Quelle, die niemals versiegt.
Jesaja 58,11

Sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles,
im Namen unseres Herrn Jesus Christus.
Epheser 5,20

Dankt dem Herrn, denn er ist gut zu uns,
seine Liebe hört niemals auf!
Psalm 118

Jesus aber sprach zu ihnen:
Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt,
den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt,
den wird nimmermehr dürsten.
Johannes 6,35

Es gibt für Menschen nichts Besseres als essen und trinken und genießen,
was er sich erarbeitet hat. Doch dieses Glück hängt nicht von ihm selbst ab:
Es ist ein Geschenk Gottes.
Prediger 1,24

Selbst starke Löwen leiden oftmals Hunger.
Doch wer zum Herrn kommt, findet alles, was er zum Leben nötig hat.
Psalm 34,1

Wähle einen Bibelspruch aus.

Erkläre, was er mit dem Erntedankfest zu tun hat.

Wofür dankst
du Gott?



Ich danke für ...



Das Becher-Spiel



Das Lernen mit allen Sinnen ist im Kontext der Beschäftigung mit dem Erntedankfest besonders gut möglich. Obst und Gemüse lassen sich gut mit den Sinnesorganen „bearbeiten“. Einige Beispiele:

Fühlen: Walnuss, Pfirsich, Banane, Mandel, Schnittlauch, Pflaume, Birne, Kürbis, Karotte

Riechen: Zitrone, Pfirsich, Banane, Ananas, Apfel, Karotte

Schmecken: Apfel, Birne, Honig, Karotte, Ananas, Weintraube, Paprika, Kiwi



Ob es sich um ein Ratespiel handelt, bei dem erfühlt, gerochen bzw. geschmeckt werden soll, um welches Obst oder Gemüse es sich handelt, oder die Fragestellung damit verbunden wird, welche Sorte nicht in Deutschland geerntet wird, ist individuell zu entscheiden. Der Einsatz der Sinne dient in erster Linie der Vorbereitung des Becher-Spiels.

Material

- z Mundgerechte Obst- und Gemüsestücke
- z Plastik- oder Pappbecher

Vorbereitung

Auf einem sauberen Tisch werden verschiedene Obst- und Gemüsestücke verteilt und jeweils ein Becher darübergestülpt.



Spielverlauf

Das Kind, dessen Geburtstag am nächsten zum Erntedankfest ist, beginnt. Nacheinander deckt es zwei Becher auf. Sind die beiden Probierstücke identisch, darf es sie aufessen. Sind sie nicht gleich, werden die Becher wieder darübergestülpt.

Alternativ können die Obst- und Gemüsestücke auch immer wieder aufgefüllt werden. Dann sollte eine vorher bestimmte Zeitspanne das Spiel eingrenzen bzw. es muss eine Strichliste geführt werden, wer wie viele Pärchen gefunden hat.

